Handlungsfeld 3:

Einzelhandel und Nahversorgung

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

Handlungsfeld 3: Einzelhandel und Nahversorgung

Wir gestalten eine lebendige Altstadt mit vielseitigen, an den Nachhaltigkeitsaspekten orientierten Angeboten im Einzelhandel und in der Gastronomie.

Wir sehen die Werte des fairen Handels und des sozialen und ökologischen Wirtschaftens als Handlungsgebot.

Wir unterstützen die dezentrale Nahversorgung – auch in den Stadtteilen – unter Berücksichtigung der regionalen Wertschöpfung.

Wir setzen auf die Zusammenarbeit zwischen Gewerbetreibenden und der Stadt, um Potentiale bestmöglich auszuschöpfen und mit dem Ziel, im Dialog unsere Altstadt als zeitgemäßen Wohn-, Einkaufs- und Erlebnisraum weiter aufzuwerten.

VISION

Leitsatz

Handelsort mit urbaner Vielfalt.

Handlungsziele

- Z1: Stärkung der regionalen Landwirtschaft beziehungsweise der Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten durch spezielle Förderung
- Z2: Belebung der Innenstadt durch gezielte Aktionen, um den Einzelhandel zu unterstützen
- Z3: Schaffung neuer, attraktiver Erlebnisse, welche zum Verweilen einladen, für die Innenstadt in Herrenberg,
- Z4: Stärkung und Unterstützung der Zusammenarbeit unter den Gewerbetreibenden, um gemeinsame Projekte leichter zu planen und umzusetzen. Gleichzeitig soll die Digitalisierung im Handel explizit weiter unterstützt werden, damit der Herrenberger Einzelhandel weiter konkurrenzfähig bleibt.
- Z5: Pop Up-Stores und innovative Projekte sind schnelle und unkomplizierte Lösungen um zum Beispiele Leerstände einfach wiederzubeleben. Diese innovativen Ideen sollen weiter unterstützt werden.
- Z6: Eine lebendige Stadt, um attraktiv für potentielle Käuferinnen und Käufer zu sein, ist das Ziel. Aus diesem Grund sollen Leerstände beseitigt werden, unter anderem durch Beratungs- und Informationsangebote.
- Z7: Gemeinsam sind wir stark: Deshalb sollen strategische Partnerschaften, welche regional, nachhaltig und gemeinsam sind, weiter gefördert werden.

ZIELE

Projekte und Maßnahmen

- P1: Förderung des Konsums regionaler, landwirtschaftlicher Erzeugnisse (inklusive Streuobstprodukte) durch die Aufstellung von Regiomaten in den Stadtteilen
- P2: Vermarktung des Stadtgutscheins (Akquise der Teilnehmenden)
- P3: Erhöhung der Online-Präsenz und Digitalisierung des Handels durch Beratungs- und Coaching-Angebote über das Herrenberg Stadtmarketing und die relevanten Zielgruppen (Handel, Handwerk, Gastronomen und Dienstleister)
- P4: Aufnahme der bekannten Leerstände, Vermittlung von vermietbaren Objekten
- P5: Schaffung der Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Umsetzung von Pop Up-Stores, insbesondere die Durchführung der Chamäleon Spaces
- P6: Förderung von Direktvertrieb, zum Beispiel durch Regiomaten
- P7: Einführung eines regionalen Shops im Fruchtkasten
- P8: An zentraler Stelle in der Kernstadt werden Schließfächer eingerichtet.
- P9: Moderne Formen der Nahversorgung in den Stadtteilen werden gefördert.

PROJEKTE